



*KRÖNUNG: Nach mehreren Proben-Tagen führten 15 Kinder in Heldrungen Golgatha-Kirche beim Gottesdienst am Sonntag die Kantate „Der blinde Bettler“ auf. TA-Foto: KLAUS*

# Mit Kantate Gottesdienst feiern

## Dritte Singewoche im Heldrunger Begegnungszentrum der SELK

**HELDRUNGEN** (kjp). Mit der Kantate „Der blinde Bettler“ gaben am vergangenen Sonntag vormittag 15 Mädchen und ein Junge im Alter von sechs bis zwölf Jahren dem Gottesdienst in der voll besetzten Golgatha-Kirche ein besonderes Gepräge. Aus Guben, Magdeburg, Berlin, Halle, Heldrungen und Oberheldrungen kommend, hatten sie dafür seit Dienstag vergangener Woche täglich im Jugendbegegnungszentrum der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) in der Schloßstraße fleißig geübt.

Bereits zum dritten Mal war in den Winterferien zu dieser

Kindersingewoche eingeladen worden. Einigen war selbst eine weite Anfahrt nicht zu umständlich, um den Kindern eine Chance zu geben, an dem Workshop teilzunehmen. Aus dem nicht gerade nahe gelegenen Magdeburg war auch Anja Fritsch mit ihren Buben Florian und Johannes der Einladung gefolgt. „Mir gefällt es einfach gut hier in diesem Jugendbegegnungszentrum, in der Stadt und ihrer Umgebung. Meine Söhne sind zwar noch zu klein, aber all die anderen Kinder geben sich unter Anleitung von Pfarrer Harald Karpe und Kantor Martin Schubach aus Berlin viel Mühe. Und ihre Kantate ist

einfach sehens- und hörens-wert“, sagte sie.

In der gemeinsamen Bibelarbeit und bei Andachten hätten die Kinder beim Thema „Blindheit“ immer wieder die Frage aufgeworfen, was das für ihren Glauben für eine Bedeutung hätte. Und besonders bewegend sei das Gespräch mit Frau Friedrich aus Oldisleben gewesen, die selbst blind sei, fügte Kathrin Fickart aus Heldrungen hinzu. Im Rollstuhl sitzend, läßt sie es sich nicht nehmen und engagiert sich das ganze Jahr über für die Jugendarbeit in diesem selbständigen Zentrum in Heldrungen.

Neben den anstrengenden

Proben, auch mit den verschiedenen Instrumenten wie Geige, Querflöte oder Klavier, gingen die Kinder in ihren freien Stunden auf Wanderschaft, lernten bei den Streifzügen die Stadt, ihre Wasserburg, andere Sehenswürdigkeiten und die Umgebung kennen. Außerdem wurde gespielt und gebastelt oder, wie am vergangenen Freitag, T-Shirts bemalt. Und bei allem war das Jugendbegegnungszentrum zugleich eine gute Herberge, vom Übernachten bis zur reichlichen Mahlzeit. So wird es im Jahr 2000 zweifellos eine Neuauflage bei der vierten Singewoche in Heldrungen geben.